

Zumikon im Zeichen der Musik

Zumikon: Das Programm des Zumiker Musikfestivals könnte abwechslungsreicher kaum sein. Am Freitag, 5. Juni, eröffnet um 19 Uhr die Jugendmusik unterer rechter Zürichsee unter der Leitung von Franz Honegger den dreitägigen Anlass. Am Freitagabend werden im Gemeindesaal auch noch die Struemblues-Band sowie Rolf Raggenbass und seine Band auf der Bühne stehen.

Vielseitig präsentiert sich das Programm am Samstag. Im Gemeindesaal und im Kirchgemeindesaal kommen musikalische Gourmets auf ihre Kosten. Um 12.30 Uhr findet auf dem Dorfplatz (bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal) ein gemeinsames Musizieren statt. Im Kirchgemeindesaal findet zudem ein Digeridoo-Workshop statt. Am Abend bieten auch das Restaurant Sonnenhof und der Gasthof Rössli musikalische Unterhaltung.

Jubiläumskonzert am Sonntag

Der Abschluss des Zumiker Musikfestivals bildet das Jubiläumskonzert der Zumiker Musiker am Sonntag um 0.15 Uhr in der reformierten Kirche Zumikon. Aus Anlass ihres 30jährigen Bestehens hat sich das Streicherensemble von Zumikon unter seinem Dirigenten Paul W. Taylor ein Programm von besonderer Prägung vorgenommen. Zusammen mit dem auf Initiative des Maestro einstudierten Jubiläumsschore werden drei hervorragende Chorwerke zur Auf-führung gelangen: das «Flos Campi» für Chor, Violasolo (Madleine Burkhalter) und Orchester des Engländers R. Vaughan Williams. Anschliessend folgt das Utrechter Te Deum und Jubilate von Händel. Als Einleitung erklingt die tänzerisch anmutende Fünfte Symphonie von William Boy-

Strassenunterhalt in den Auen

Stäfa: Die Belagserneuerung kostet den Steuerzahler fast 50 000 Franken

Der Auenweg im gleichnamigen Erholungsgebiet zwischen Stäfa, Hombrechtikon und Oetwil benötigt auf einer Länge von 1100 Metern einen neuen Belag. Die Kosten betragen 68 000 Franken, die zum grossen Teil durch die Gemeinde getragen werden. In den kommenden Wochen ist der Weg deshalb für Reiter gesperrt. Waldstrassen müssen alle sieben bis zehn Jahre saniert werden.

Die Unterhaltsgenossenschaft Stäfa ist für die Instandhaltung des rund 18 Kilometer umfassenden Feld- und Waldwegnetzes im Erholungsgebiet Auen zwischen Hombrechtikon, Oetwil und Stäfa zuständig. Den laufenden Unterhalt besorgt der Forstwart *Karl Stocker*. Dabei handelt es sich um Arbeiten wie die Ausbesserung allfälliger Schlaglöcher, die Freihaltung von Schächten und Gräben sowie das Abranden der Böschungen. Unter Abranden versteht man die Entfernung der Vegetation, die vom Wegrand her hineinwächst. Büsche und Bäume müssen regelmässig bis zu einer Höhe von 4,5 Metern über Boden zurückgeschnitten werden, weil sich sonst der Weg allmählich ins Kulturland verschiebt.

Sanierungen sind alle sieben bis zehn Jahre nötig

Für grössere Arbeiten, wie sie dieser Tage im Gange sind, muss die Genossenschaft hingegen spezialisierte Unternehmen beiziehen. In diesem Fall handelt es sich um die Firma Kündig aus Auslikon, die über reiche Erfahrung in derartigen Arbeiten verfügt und einen guten Ruf geniesst. Erfahrungsgemäss sind derartige Sanierungen alle sieben bis zehn Jahre nötig: die Lebensdauer einer Wald-



Ein Grader im Einsatz auf dem Auenweg in Stäfa. Geri Schedl

strasse wird allgemein auf 40 Jahre veranschlagt.

Regenwasser darf nicht auf der Strasse abfliessen

Alle Strassen bestehen grundsätzlich aus zwei Schichten, der Koffer genannten Trag- und der Verschleiss-schicht. Der Koffer ist 30 bis 50 Zentimeter dick und bildet das Fundament der Strasse.

Die Verschleiss-schicht besteht dagegen aus feinem Kies von 10 Zentimeter Dicke und muss verhindern, dass der Strassenkörper von eindringendem Wasser beschädigt wird. Damit das Wasser bei Gewitterregen möglichst rasch ins Kulturland ab-

fließt, ist die Strassenoberfläche deshalb «bombiert» (gewölbt). Andernfalls besteht, besonders auf stark geneigten Abschnitten, wie sie an zwei Orten in den Auen und am Stigelenweg vorkommen, die Gefahr, dass sich in der Strasse tiefe Abflussrinnen bilden.

Der Weg muss vorläufig geschont werden

Weil der Auenweg starke Fahrspuren aufwies, drängt sich auf einer Länge von 1100 Metern eine Reparatur der Verschleiss-schicht auf. Zuerst wird dabei der Weg abgerandet. Dann reisst eine «Grader» genannte Spezialmaschine die

Verschleiss-schicht auf. Darauf gibt man der Strassenoberfläche wieder die richtige Form, und schliesslich wird die neue Verschleiss-schicht aufgetragen und sorgfältig gewässert und gewalzt. Als Material wurde dabei Netstaler Kies gewählt, weil dieser stark kalkhaltig ist und gut bindet.

Die Kosten der Sanierungsarbeiten betragen rund 68 000 Franken, von denen 70 Prozent durch die Gemeinde übernommen werden. Bis die sanierte Oberfläche ausgetrocknet ist, bleiben die betreffenden Wegstücke vor allem für die Reiter gesperrt. Dies kann – abhängig vom Wetter – einige Wochen dauern. (pd/el.)